

Erläuterungstext

PERLENKETTE IM PARK

Städtebauliche Idee

Der Neubau der Kita „Gute Laune“ mit Quartierstreiff fügt sich **angemessen und einladend** in die Grünfläche am Eichengrund ein und erzeugt als neuer funktionaler Baustein in der Nachbarschaft eine **eindeutige Adressbildung** für Kitanutzer*innen, Nachbarn und Besuchende. Das Gebäude ist in drei klar ablesbare Baukörper unterteilt, welche sich durch ihre unterschiedliche Maßstäblichkeit adäquat in die umliegende Bebauung einfügt und **bestehende Bezüge aufnimmt**. Hierbei verortet sich das Gebäude spielerisch im park-ähnlichen Kontext. Zudem zoniert die Staffelung der Baukörper die Außenflächen in Teilbereiche für Ankommen, naturnahes Spiel und öffentliche Nutzungen wie Sport und Erho-

lung. Über die Zuwegung „Am Eichengrund“ – von Westen kommend – wird eine **angemessene Sichtbarkeit und Signalwirkung** des Neubaus durch die hier 2-geschossige Ausformulierung des Quartierstreiffs und die prägnante Dachform gewährleistet. Zwischen Quartierstreiff und Kita entsteht ein **einladender Platz**, der eine gut dimensionierte **Eingangssituation formuliert**, Bewegungsströme verteilt und auch Möglichkeiten zum Verweilen anbietet. Im Anschluss an diesen Auftaktplatz wird im östlichen Verlauf, entlang der Grundstücksgrenze, eine großzügige, grüne Erschließung durch den **öffentlichen Park** ausformuliert und schafft so einen Mehrwert für das gesamte Wohngebiet.

Architektur:

Organisation + Funktionalität

Herzstück der baulichen Konzeption, das **eingeschossige Kita-Gebäude**, welches um einen **grünen Innenhof** herum organisiert ist. An dieses Gebäude schließen sich zwei weitere Baukörper an, die durch Ihre **eigenständige Dachform** auf die Besonderheiten Ihrer Nutzung hinweisen: Im Norden ist das zweigeschossige Quartierszentrum angeschlossen. Es gilt als **Auftaktgebäude der Anlage** und ist für Besuchende einfach aufzufinden. Durch seine Dachform nimmt das Gebäude Bezug zu bestehenden Stadthallen und ist klar als **öffentliches Gebäude** erkenntlich. Zudem bietet das Scheddach eine optimale Belichtung (Tageslicht) für verschiedenste Nutzungen. Im südlichen, zum Park situierten

Baukörper sind die Funktionsräume mit den Themen Musik, Bühne und Bewegung angeschlossen. Diese lassen sich über das Dach optimal belichten und durch **zusätzliche Raumhöhe bestmöglich nutzen**.

Die Kita ist um eine **ringartige Erschließung** organisiert, welche sich um den begrüneten Innenhof (U3-Kinder) legt und alle Funktionsbereiche klar und einfach organisiert. Die Erschließung gewährleistet eine **einfache Orientierung** innerhalb des Gebäudes und lädt über vielfältige Sichtbeziehungen zu **Aktivitäten und Begegnungen** im Innenraum und im Innenhof ein. Der Innenhof als **Ort der Gemeinschaft** bietet Qualitäten, über die das sonstige Außengelände nicht verfügt:

Er ist nicht einsehbar, windgeschützt, im Bereich des Vordachs wettergeschützt und kann in Abhängigkeit des pädagogischen Konzepts eine dauerhafte Nutzung (wie z.B. Nutz- oder Lehrgarten, Sportfläche, Werkgarten, o.a.) erhalten. Auch eine Konzeption mit **temporären Nutzungen** wie z.B. Feste, KITA-Flohmärkte, Aufführungen, Sommerküche, ge-

meinsame Mahlzeiten, Stuhlkreise, Sport und Spiel, Kunstgarten, Ausstellungen etc. bietet sich an. Der Zugang zum Gebäude erfolgt über ein großzügiges Foyer mit **separaten Zugängen** zu den jeweiligen Altersbereichen (U3 und Ü3) an das auch das Büro der Kitaleitung und der pädagogischen Mitarbeiter direkt anschließt.

Konstruktion + nachhaltige Baustoffe

Das Gebäude soll hohe Anforderungen an Gesundheit und Nachhaltigkeit erfüllen. Es soll daher als **Holzbau** auf einer Bodenplatte aus Stahlbeton errichtet werden. Das gesamte Gebäude besteht überwiegend aus **organischen Baustoffen**. Die Wände werden als **Holzrahmen- und Brettsperrholzkonstruktionen** errichtet. Dächer werden als **Sparren- und Brettsperrholzkonstruktionen** erstellt. Diese vielfach bewährte Konstruktionsweise hat gleich mehrere Vorteile:

- Geringe Wanddicken bei großer Dämmwirkung
- Verwendung **nachwachsender Baustoffe**, geringer Einsatz grauer Energie: Der Bau von Holzkonstruktionen ist nur halb so energieintensiv wie der Bau von Betonkonstruktionen.
- Holz als CO₂-Speicher
- **Kurze Bauzeiten** durch ein hohes Maß an Vorfertigung
- Nachhaltigkeit durch mögliches Recycling und **Zirkularität** der eingesetzten Baumaterialien. Die Fassaden werden mit hinterlüfteten Holzbekleidungen

aus Nadelholz (Lärche bzw. Douglasie) versehen. Es werden Holz-Metallfenster mit Dreischeibenverglasung eingesetzt. Eine Querlüftung ist über die Erschließungsbereiche und den Innenhof gegeben. Die Dächer werden mit **extensiver Begrünung** und optional mit **PV-Modulen** versehen. Der Innenraum wird von einer schalldämmenden, holzsichtigen Decke (Seekiefer) sowie hölzernen Einbauten und GK-Oberflächen mit Anstrich bestimmt. Als Fußbodenbeläge kommen pflegeleichte Naturkautschuk- oder Linoleumböden zum Einsatz, in den Eingangsbereichen und den Erschließungsflächen ist ein Estrichboden vorgesehen.

Der Entwurf verfügt über die notwendigen Voraussetzungen zur Umsetzung eines **barrierefreien Gebäudes**. Die Eingänge werden über befestigte Wege stufen- und schwellenlos erreicht. Bewegungsflächen, Türen, Ausstattung und Bedienelemente werden auf die Anforderungen und Bedürfnisse für Menschen mit Einschränkungen ausgelegt.

Wirtschaftlichkeit + Nachhaltigkeit

Die neue KITA mit Quartierstreff bietet als weitgehend **eingeschossiger** und **einfach organisierter** Baukörper ein wirtschaftliches Projekt an, das durch einen **hohen Vorfertigungsgrad** eine **kurze Errichtungszeit** ermöglicht.

Die Prefabrikation ist dabei sowohl aus Kostensicht als auch im Sinne eines zügigen Bauprozesses vorteilhaft. Die materialsparende und sortenreine Verwendung der verschiedenen Materialien ist Beitrag zu einem nachhaltigen Umgang und bietet

die Möglichkeit eines **zukünftigen Recyclings**. Das neue Gebäude soll einen echten Beitrag zum zirkulären Bauen liefern und dabei Materialien und Ressourcen so effizient wie möglich nutzen, um den **Lebenszyklus** des Gebäudes zu verlängern. Ebenso soll durch die Einfachheit der Organisation und Konstruktion das Gebäude auf Dauer so **wandelbar** wie möglich bleiben und einer möglichen Nutzungsänderung standhalten. Die **Kompaktheit der Hülle**, die Lüftung mit Wärmerückgewinnung sowie die optimale Tageslichtnutzung gewährleisten einen reduzierten Energiebedarf und ein angenehmes Raumklima. Die Fußböden werden mit Fußbodenheizungen ausgeführt. Auskragende

Dächer zum Innenhof und vor den Gruppenbereichen gewährleisten einen baulichen Sonnenschutz. Der Entwurf operiert als **Low-Tech Gebäude**, die klimatische Trägheit durch die erdberührten Bauteile sorgt im Sommer für eine natürliche Kühlung und schützt im Winter vor starker Auskühlung. Eine freie Lüftung durch in die Fassade integrierte Nachstromöffnungen und einige öffentbare Oberlichter in den Sheds des Quartierszentrums erzeugen zudem einen Kamineffekt und sorgen für eine Nachtkühlung in den warmen Monaten. Die Flachdachflächen können zudem optional für eine **PV-Anlage und Solarthermie** genutzt werden.

Freiraum

Das Projektgebiet hat das Potenzial, durch einen **Waldkorridor** dicht bewachsene Naturräume nördlich und südlich der Stadt zu vereinen und mit dem **erweiterten Waldökosystem** des Spreewalds zu verbinden. Die natürlichen Aspekte der lokalen Landschaft mit ihrem typischen Kanalsystem und Ökosystem sind stark in die Gestaltung des Gebietes integriert, auch durch die **dichte Vegetation** auf der Ostseite und das Vorhandensein von jahrhundertealten Bäumen, die den **ökologischen Wert** des Gebietes charakterisieren und betonen.

Die Fläche um das neue Gebäude wird in einen **großen öffentlichen Park** umgewandelt. Ein lineares Verbindungssystem umgibt die Ostseite des neuen Gebäudes und erschließt die bestehenden Grünflächen. Die Haupteingänge zum Park sind durch **zwei Plätze** gekennzeichnet, und entlang der Wege sind **verschiedene Aktivitäten** verteilt.

Die Materialität des Weges bezieht sich auch auf die Natur der Region, z.B. ist der Hauptweg in

einer nachhaltigen Oberfläche (Festkies) mit Holzelementen gestaltet.

Die Kontinuität der horizontalen Erschließungsfläche zieht sich in die Kita hinein, wo sie den grünen Innenhof umgibt. Auf befestigten Inseln werden schwellenlos verschiedene Aktivitäten über das ganze Jahr ermöglicht. Der Außenbereich der Ü3-Kinder wird durch eine große **Holzskulptur** geprägt, die sich um einen uralten Baum legt.

Um die Landschaft klimafreundlicher und widerstandsfähiger zu machen, ist die **Regenwasserbewirtschaftung** auf verschiedene Arten stark in den Park integriert, mit **Versickerungsflächen**, durchlässigen Oberflächen und Regengärten.

Der gesamte Park ist dank eines kompakten, in die Grünfläche integrierten Parkplatzes, einer Drop-Off-Zone im Norden und 80 Fahrradstellplätzen, die entlang der Haupteingänge verteilt sind, für **alle Nutzergruppen leicht zugänglich**.

PERLENKETTE IM PARK



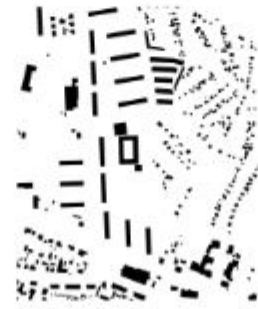
Lageplan 1:300

Siedlerische Idee

Der Neubau der Kita „Gute Laune“ mit Quartierstraßen liegt sich angemessen und einleuchtend in die Größenskala an Eichengrund ein und erzeugt ein neues funktionales Quaderfeld in der Nachbarschaft eine einseitige Adressbildung für Kindergärten, Nachmittagsbetreuung. Das Gebäude ist in drei klar ablesbare Baukörper unterteilt, welche sich durch ihre unterschiedliche Materialität selbst in die umliegende Substanz einfügen und bestehende Details aufnimmt. Hierbei orientiert sich das Gebäude spielerisch an parkähnlichen Motiven. Zudem rufen die Befestigung der Baukörper die Aktivitäten in Teilbereiche für Ankommen, naturnahe Spiel und öffentliche Nutzungen wie Sport und Erholung. Über die Zugänge „Am Eichengrund“ von Westen kommend – wird eine angemessene Einsehbarkeit und Signalwirkung des Neubaus durch die hier typische Außenstruktur des Quartierstraßen und die zugehörige Dachform gewährleistet. Zwischen Quartierstraßen und Kita existiert ein einladender Platz, der eine gute dimensionale Eingangsstruktur formiert. Bewegungsmuster werden und sich die Möglichkeiten zum Verweilen anbieten. Im Anschluss an diese Außenplatz wird im östlichen Verlauf, entlang der Grundstücksbegrenzung, eine großzügige, grüne Erweiterung durch den öffentlichen Park angeschlossen und schafft so einen Mehrwert für das gesamte Wohngebiet.



Arbeitsmodell: Astspielen und Märierenwickeln von bestehenden Bäumen und Heidebüschen



Schwarzplan 1:500

Architektonische Organisation + Funktionalität

Horizontale der beiden Konzepte, das einseitige Kita-Gebäude, welches um einen gemeinsamen Kern angeordnet ist. An diesem Kern schließen sich zwei weitere Baukörper an, die durch ihre eigenständige Dachformen auf die Besonderheiten ihrer Nutzung hinweisen. Im Norden ist das zweigeschossige Quartierszentrum angeordnet. Es gilt als Aufwärtsgliederung der Anlage und ist für Besucher leicht auffindbar. Durch seine Dachform rufen das Gebäude Bezug zu bestehenden Dachformen und ist klar als öffentliches Gebäude erkennbar. Zudem bietet das Schrägdach eine optimale Belichtung (Tageslicht) für verschiedene Nutzungen. Im südlichen Teil des Komplexes bilden sich die Funktionskerne mit den Themen Musik, Bühne und Bewegung angeschlossen. Diese lassen sich über das Dach optimal belichten und durch zusätzliche Bauelemente bestmöglich nutzen. Die Kita ist um eine ringförmige Erschließung organisiert, welche sich um den zentralen Innenhof (13 Kinder) legt und alle Funktionsbereiche klar und einfach anordnet. Die Erschließung gewährleistet eine einfache Orientierung innerhalb des Gebäudes und löst über vielfältige Sichtbeziehungen zu Aktivitäten und Bewegungsflächen im Innenraum und im Außenhof ein. Der Innenhof als Ort der Gemeinschaft bietet Qualität, über die das sonstige Außen Gelände nicht verfügt. Er ist nicht ansehbar, windgeschützt, im Bereich des Vorbaus witterungsgeschützt und kann in Abhängigkeit des pädagogischen Konzepts eine dauerhafte Nutzung (z.B. Mädi- oder Leihgärten, Basteltische, Werkstätten, a.d.ä. anbieten. Auch eine Konzeption mit temporären Nutzungen wie z.B. Fasto, Kita, Probenküche, Auführungen, Sammelküche, gemeinsame Mahlzeiten, Stuhlkasse, Sport und Spiel, Musikinstrumente, Ausstellungen etc. bietet sich an. Der Zugang zum Gebäude erfolgt über die großzügige Foyer mit appetitliche Zugänge zu den jeweiligen Außenbereichen US und US3) so dass auch das Büro der Verwaltung und der abgabegerechten Mitarbeiter direkt angeschlossen.



Zuordnung Freizeitebenen

Konstruktives + nachhaltige Bauelemente

Das Gebäude soll hohe Anforderungen an Gesundheit und Nachhaltigkeit erfüllen. Es soll daher als Holzhaus mit einer Bodenplatte aus Quarzbausteinen errichtet werden. Das gesamte Gebäude besteht überwiegend aus organischen Bauelementen. Die Wände werden aus Holzrahmen- und Strahlgerüstkonstruktionen errichtet. Darüber werden als Sparren- und Brettsperrholzkonstruktionen errichtet. Diese weisen mehrere Vorteile: geringe Wärmehaare bei großer Dämmwirkung, Verwendung nachwachsender Baustoffe, geringer Gewicht, großer Energie. Der Bau von Holzkonstruktionen ist nur halb so energieintensiv wie der Bau von Betonkonstruktionen. Holz als CO2-Speicher: Kerne Bauteile durch ein hohes Maß an Vorklimmung. Nachhaltigkeit durch mögliches Recycling und Verbleiben der eingesetzten Baumaterialien. Die Fassaden werden mit transparenten Holzblechungen als Regenfänger (Schiefer bzw. Douglasie) versehen. Es werden Holz-Markisenfenster mit Zwickelbalkenverglasung eingesetzt. Eine Querlüftung ist über die Erdbühnenbereiche über der Innenterrasse gegeben. Die Böden werden mit elastischer Begrünung und optional mit PV-Modulen versehen. Der Innenausbau wird von einer akustiktauglichen, holztauglichen Decke (Skulptur) sowie holzernen Einbauten und Deckenflächen im Ansichtsbereich. Als Fußbodenbeläge können ökologische Holztafel-, oder Linoleumböden zum Einsatz. In den Eingangsbereichen und den Direktzugängen ist ein Bereich für den Verkehr vorgesehen. Der Innenhof verfügt über die notwendigen Vorrichtungen der Errichtung eines Kinderfreizeitzentrums. Die Eingänge werden über Geländehöhe abgehängt und schwebelastig errichtet. Bewegungsmuster werden auf die Anforderungen und Bedürfnisse der Besucher mit Einschränkungen ausgelegt.



Zuordnung der Funktionsbereiche

Wirtschaftlichkeit + Nachhaltigkeit

Die neue Kita mit Quartierstraßen bietet als weitgehend eingeschossiger und einfach organisierter Baukörper ein wirtschaftliches Projekt an, das durch einen hohen Fertigstellungsgrad eine kurze Bauzeit ermöglicht. Die Materialität ist durch einen hohen Fertigungsgrad verbessert. Die Materialität wird durch die Verwendung der verschiedenen Materialien im Bau zu einem nachhaltigen Umgang und bietet die Möglichkeit eines zukünftigen Recyclings. Das neue Gebäude soll einen hohen Beitrag zum zivilisierten Bauen leisten und dabei Materialien und Ressourcen so effizient wie möglich nutzen. Um den Lebenszyklus des Gebäudes zu verlängern, ebenso wie durch die Entlohnung der Organisation und Konstruktion des Gebäudes auf Dauer so wandelbar wie möglich bleiben und einer möglichen Nutzungsänderung standhalten. Die Kompaktheit der Maße, die Lüftung mit Wärmerückgewinnung sowie die optimale Tageslichtnutzung gewährleisten einen reduzierten Energiebedarf und ein angenehmes Raumklima. Die Fassaden werden mit Holzblechungen ausgeführt. Ausragende Dachterrace über der Innenterrasse und vor der Gruppenbereiche gewährleisten einen schönen Sonnenwandel. Der Innenhof operiert als Low-Tech Gebäude, die klimatische Trägheit durch die angedichtete Raumbau sorgt im Sommer für eine natürliche Kühlung und schützt im Winter vor starker Auskühlung. Eine hohe Lüftung durch die Fassade integriert Nachströmöffnungen und eine offene Oberfläche in den Spalten des Dachbalkenraums erzeugen zudem einen Kamineffekt und sorgen für eine Nachkühlung in den wärmeren Monaten. Die Hauptausrichtung kann optional für eine PV-Anlage und Solarthermie genutzt werden.



Diagramm Regenwasserbewirtschaftung

Freizeitan

Das Projektgebiet hat das Potenzial, durch einen Waldkern mit hochwertigen Naturräume nördlich und südlich der Stadt zu verbinden und mit dem erweiterten Waldökosystem das Freizeitan zu verbessern. Die natürlichen Aspekte der lokalen Landschaft mit ihrem typischen Kanarischen und Ökologischen sind stark in die Gestaltung des Gebietes integriert, auch durch die dichte Vegetation auf der Ostseite und das Vorhandensein von jahrhundertealten Bäumen, die den ökologischen Wert des Gebietes charakterisieren und betonen. Die Fläche um das neue Gebäude wird in einem großen öffentlichen Park umgewandelt. Ein innovatives Verbindungssystem ergibt die Ostseite des neuen Gebäudes und umschließt die bestehenden Grünflächen. Die Hauptzüge zum Park sind durch zwei Plätze gekennzeichnet, und entlang der Wege sind verschiedene Aktivitäten verteilt. Die Materialität des Weges bezieht sich auch auf die Natur der Region, z.B. ist der Hauptweg in einer nachhaltigen Oberfläche (Feststein) mit Holzsteinen gefertigt. Die Materialität der natürlichen Größenskala zielt sich in die Kita hinein, so die den grünen Innenhof umgibt. Auf befestigten Wegen werden unterschiedliche Aktivitäten über das ganze Jahr ermöglicht. Der Außenbereich der US-Kinder wird durch eine große Holztafel ausgelegt, die sich um einen vertikalen Baum legt. Um die Landschaft klimafreundlicher und widerstandsfähiger zu machen, ist die Regenwasserbewirtschaftung auf verschiedenen Ebenen in den Park integriert, mit Versickerungsflächen, durchlässigen Oberflächen und Regenrinnen. Der gesamte Park ist dank eines kompakten, in die Grünfläche integrierten Parkplatzes, einer Drop-Off-Zone in Kinder- und für Fahrgäste, die entlang der Hauptwege verteilt sind, für alle Nutzergruppen leicht zugänglich.



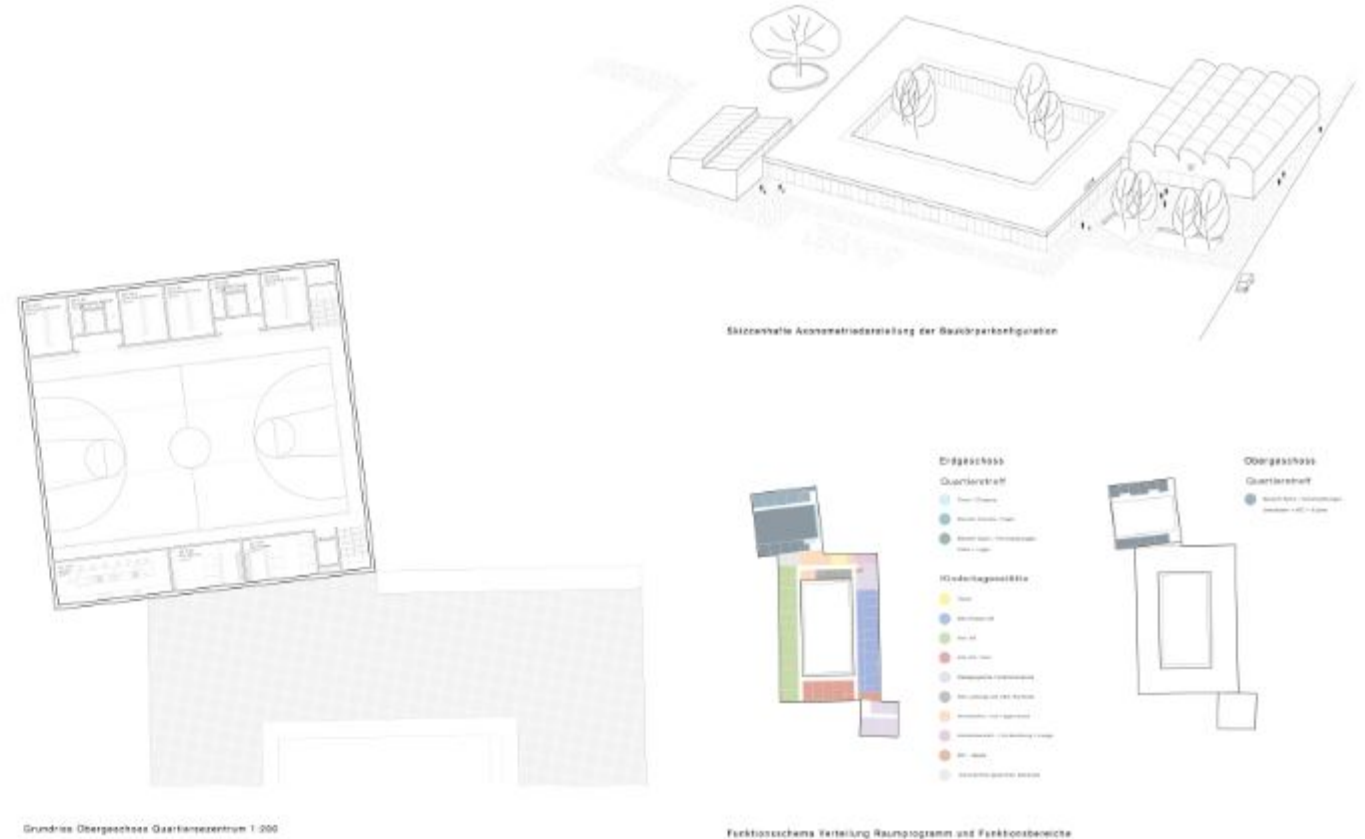
Verbindung bestehender Naturräume durch einen Waldkern



Perspektive Quartiersplatz mit den Zugängen zur Kita und zum Quartierszentrum.



Grundriss Erdgeschoss 1.200



Grundriss Obergeschoss Quartierzentrum 1.200

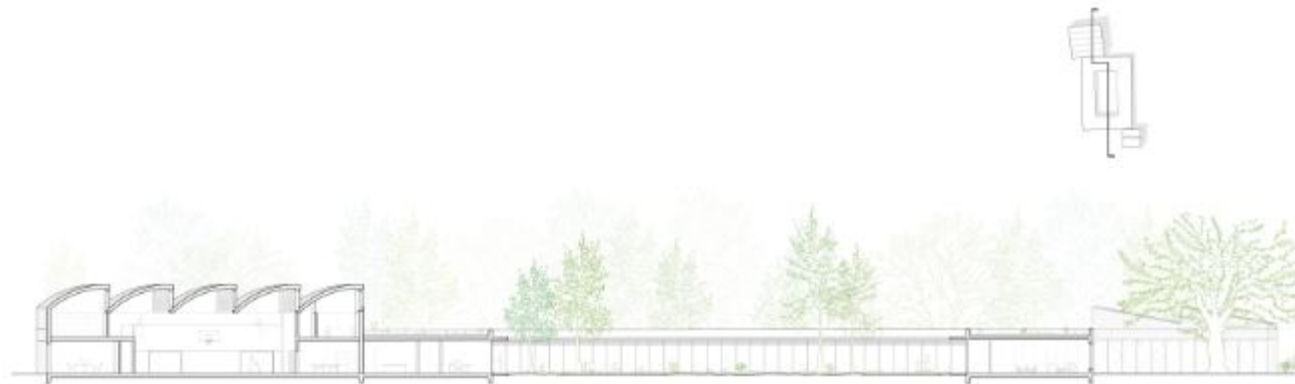
Funktionschema Verteilung Raumprogramm und Funktionsbereiche



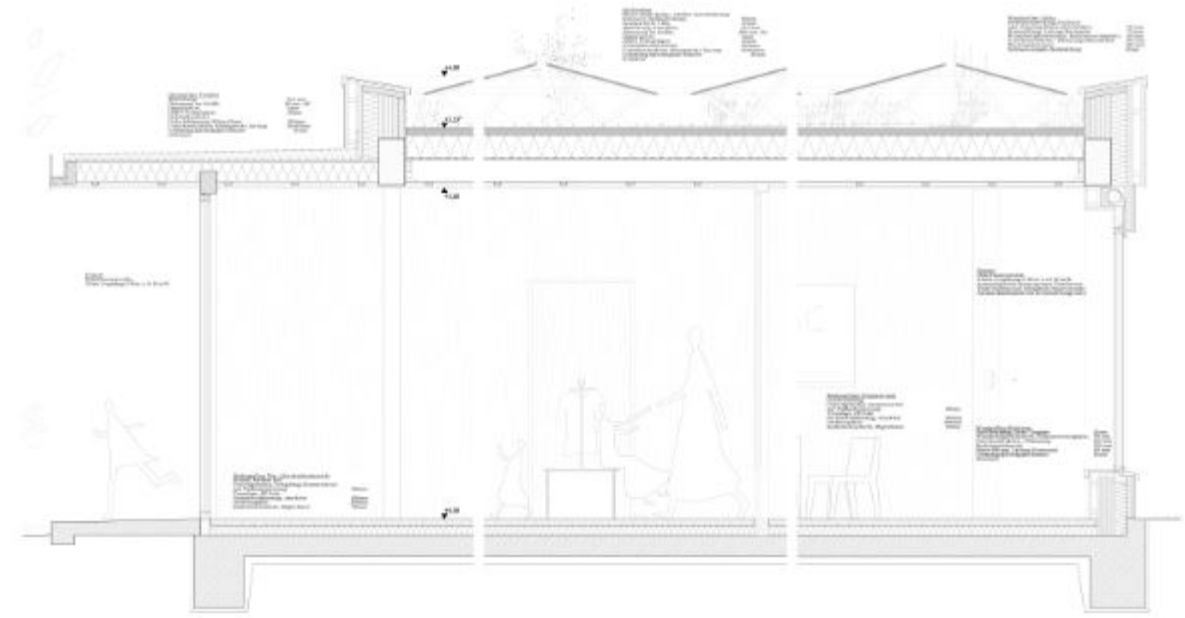
Innenperspektive Gruppenraum US-Kindo mit Blick in den geschützten Innenhof als Ort der Gemeinschaft



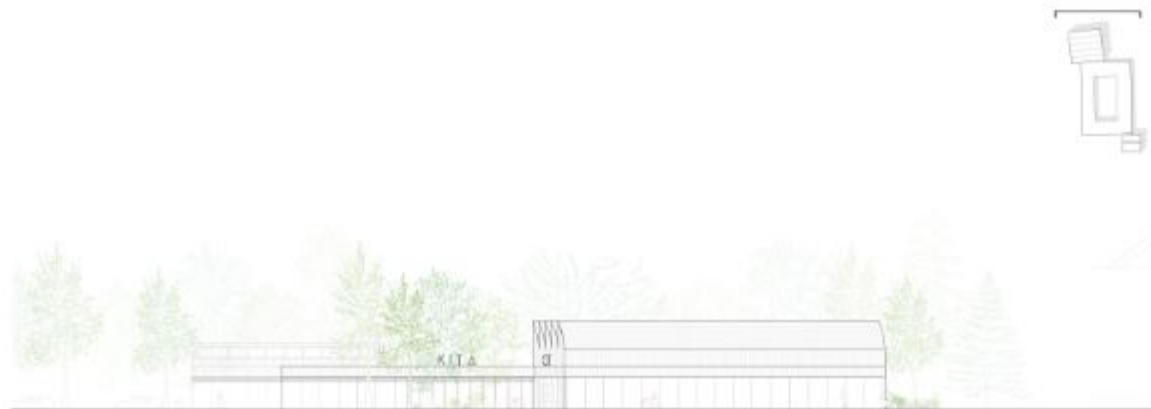
Fassadenansicht Ost 1:200 mit Blick auf die Kita und das Quartierszentrum



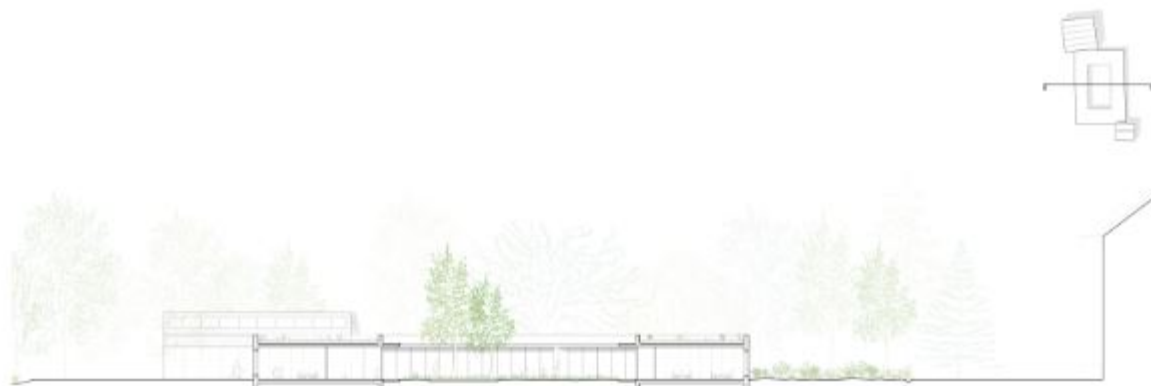
Längsschnitt 1:200



Fassadenanschnitt 1:25 durch den Gruppenraum der Kita Gruppe UD (Raum 2.E.01)



Fassadenansicht Nord 1:200 mit Blick auf den Quartiersplatz und die Eingänge in Kita und Quartierszentrum



Querschnitt 1:200



Fassadenansicht 1:20